

Lärmgegner drücken aufs Tempo

Forderung nach Geschwindigkeitsreduzierung auf 80 km/h auf A 524 bekräftigt.
Im Talk am Redaktionsmobil Zweifel am Gesamtkonzept bis nach Krefeld

NRZ Mo 10. Dez 2012

Von Gabriele Beautemps

Großenbaum. Statt „Stille Nacht, heilige Nacht“ hieß es „Ohren zu und durch“. Die Stadtteilredaktion hatte zu einer Talkrunde am Redaktionsmobil auf dem Großenbaumer Weihnachtsmarkt eingeladen. Es ging um den Ausbau der A 524 und die damit verbundenen Lärmprobleme.

Keiner der sechs Experten mag wirklich an den Ausbau der B 288 zur A 524 bis Krefeld glauben. „Ich bezweifle, dass ich das noch erleben werde“, sagt Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß. Da die Krefelder kein Interesse an dem Projekt zeigen, rückt die Verlängerung der Autobahn abermals in weite Ferne. Deshalb plädiert Eliaß für eine vergleichsweise zügig zu realisierende Teil-Lösung: die seit langem geforderte Anbindung des Mannesmann-Ackers im Hüttenheimer Süden, um wenigstens die Uerdinger Straße zu entlasten.

Die Anwohner von Großenbaum und Rahm leben bereits mit der A 524. Durch die Höherlegung der Fahrbahn am neuen Autobahnkreuz Süd befürchten sie allerdings mehr Krach. „Je höher der Punkt,



Leserin Ywonne Kopka-Detela.

„Wir müssen an diesem Thema dran bleiben“

Ywonne Kopka-Detela,
Leserin

umso mehr breitet sich der Lärm aus“, so Bernhard Daub. Deshalb fordert der Vertreter des Bürgervereins Großenbaum-Rahm Tempo 80 – und zwar sofort, weil ja das erste Teilstück bald fertig ist. „Das reduziert die Lärmbelastung auf kostengünstige Weise.“

„Sie müssen möglichst viele Leute um sich versammeln. Beziehen Sie alle Ortsteile ein, die der Weiterbau der A 524 betrifft“, empfiehlt Erich Hennen dem Bürgerverein. Hennen, der Kopf der BI Contra-Pipeline, rät, unbedingt die



Redakteur Arne Poll im Gespräch mit einer Leserin.

Politik einzubeziehen, nicht nur auf lokaler Ebene. Doch er prophezeit: „Stellen Sie sich darauf ein, Sie brauchen einen langen Atem.“

Ablehnung in Mündelheim

„Eigentlich wollen wir die Autobahn gar nicht“, sagt Klaus Drechsler vom Bürgerverein Mündelheim. „Wir werden in den nächsten Jahren genug mit Großbaustellen zu tun haben“. Wird die A 524 tatsächlich bis Krefeld weitergebaut, kommt für die Mündelheimer nur ein Deckel in Frage.

„Wenn wir den Duisburger Süden als attraktives Wohngebiet erhalten wollen, müssen wir etwas gegen den Lärm tun“. Auch Frank-Michael Rich von den Grünen ist für ein Tempolimit auf der A 524 im Bereich von Rahm. Von anderen Maßnahmen, etwa Flüsterasphalt, hält er wenig. „Sobald der Abrieb weg ist, flüstert es nicht mehr“.

Trotz eiskalter Füße diskutierten die Zuhörer auch im Anschluss an die Talkrunde tapfer weiter. Das Thema Verkehrslärm ist vielen Lesern wichtig.

noch bis zum Jahresende...
gesagt: bis Montag, 31. Dezember.



Die Ehinger Straße wird Richtung Norden zur Einbahnstraße. FOTO: MAIRA SCHMIDT

Improvisation bei der Klinik-Kultur in Großenbaum

Großenbaum. Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik BGU lädt am Mittwoch, 12. Dezember, zu einer weiteren Ausgabe der Klinik-Kultur ein. Zu Gast ist diesmal Betty La Minga, laut Veranstalter ein „Improvisationstalent aus Köln“. Auf dem Programm stehen auch musikalische Einlagen. Tickets gibt es im Vorverkauf für 15 Euro und an der Abendkasse für 17 Euro. Verkaufsstellen sind die Klinikinformation (☎ 0203 7688-1), die Buchhandlung „Was Ihr wollt“ an der Münchener Straße 53 (☎ 0203 79 13 69). Die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Eintrittskarten für ein Gastspiel des Kabarettisten Dieter Hildebrandt am 11. Oktober 2013 bereits ausverkauft sind.

BURG-SÜD



In der Diskussionsrunde am Redaktionsmobil ging's um den Lärmschutz: v.l. Dr. Wilfrid Braun (BV Großenbaum-Rahm), die Redakteure Arne Poll und Stefan Rebein, Bernhard Daub (Bürgerverein Großenbaum-Rahm), Erich Hennen (Bürgerinitiative Contra-Pipeline), Bezirksbürgermeister Dietmar Eliaß, Frank-Michael Rich (Grüne) und Klaus Drechsler (Bürgerverein Mündelheim)

FOTOS: MICHAEL DAHLKE